



Eins in Ehrfurcht und Liebe
Núria Neddermann, Innsbruck
© Beuroner Kunstverlag, D-88631 Beuron · www.klosterkunst.de
Das Motiv ist als Kunst-Klappkarte Nr. 8043D erhältlich.

Der Weg

Dezember 2019

Protestantische Kirchengemeinde Herschweiler-Pettersheim
Herschweiler-Pettersheim • Krottelbach • Langenbach • Ohmbach

Dankbar für 2019

Ein vorweihnachtlicher Rückblick auf das Jahr

Schon im April sagt mein Opa scherzhaft beim Abschied: „Frohes Fest!“ In der Regel reagiert man mit einem irritierten „Wie?!“ Antwort meines Opas: „Ei, horsch emol, in acht Monat´ is Weihnachte!“

Aber es ist was dran – erneut stehen wir im Advent und freuen uns auf Weihnachten. Diese Zeit gibt Grund dazu, dankbar zu sein. In der Gemeinde haben wir viel erlebt, auf das wir zurückschauen dürfen. Schon früh im Jahr hatten wir besondere Events – man denke an den Gemeinsamen Nachmittag mit dem Vortrag zur Arbeit von „Licht im Osten“ am zehnten Februar.

Am 15. Februar fand das „Marriage Diner“ statt, das Carolin und Tobias Schwarz initiiert hatten. Mehrere Ehepaare genossen den unterhaltsamen Abend zum Thema Ehe und ließen sich ein Mehr-Gänge-Menü schmecken, das ein Küchenteam – Simeon Kloft, Jugendmitarbeiter, Konfirmanden und Präparanden und meine Wenigkeit – vorbereitet hatte.

Unter slowenischer Flagge stand der Weltgebetstag am ersten März in Ohmbach – liebevoll haben die Frauen um Birgit Finkbohner einen Gottesdienst in der Christuskirche und einen Empfang mit landestypischen Leckerreien gestaltet.

À propos Ohmbach – unsere Kirche erstrahlt innen seit Sommer in neuer Pracht! Holzwurmfrei und mit neuem Anstrich. Das ist nicht nur Firmen zu

verdanken, sondern vor allem dem Presbyterium, unserer Kirchendienerin Hilde Kurz und anderen Helfern – es wurde ausgeräumt, eingeräumt und nach der Maßnahme alles wieder auf Vordermann gebracht. Hut ab!

Im Frühjahr ging es um die Konfis. Mitte März ging es auf Konfifreizeit in der Klostermühle in Obernhof. Dort haben wir die Konfirmation am fünften Mai vorbereitet. Die Gemeinde war begeistert vom Gottesdienst, den die Konfis selbst gestaltet haben.

An den schönen Tagen von Frühjahr und Sommer gehen wir da hin, wo die Menschen sind – Gottesdienst zum Feuerwehrest und Waldgottesdienst in Krottelbach! Aber auch, wenn es mal regnet, hat man Spaß in Krottelbach – beim Dorffest mit Gottesdienst haben wir es uns gut gehen lassen. Dabei dachten wir bestimmt alle auch an Doris Scherer, sie wird uns fehlen.

In den Sommerferien fuhr eine Gruppe aus Neulingen und treuen Routiniers für sechs Tage nach Raligen am Thuner See in der Schweiz. Die Freizeit bei den Christusträgern, die Carla und Dieter Rübél organisiert haben, hat jahrzehntelange Tradition.

Ein besonderer Monat war auch der September – am achten zunächst der Gemeinsame Nachmittag mit einem Vortrag zur Organisation „Lifegate“ im Nahen Osten, und am 15. und 22. die Jubelkonfirmationen in Ohmbach und Herschweiler-Pettersheim.

Der Herbst – nicht nur Zeit für Ge-

denktage! Am zehnten November war „Open Doors“ zu Gast beim Gemeinsamen Nachmittag. Die Organisation gibt den verfolgten Christen in der Welt eine Stimme.

Am 16. November kam Pfarrer Gunter Schmitt vom Missionarisch-Ökumenischen Dienst zu uns. Mit dem Programm „Vitale Gemeinde“ half er uns, über bestehende und künftige Schwerpunkte und Wünsche bezüglich unseres Gemeindelebens nachzudenken.

Am Tag zuvor fand das Friedensfest in Kusel statt – die Dekanatsreihe zu Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung fand so ihren Abschluss. Auch bei uns fanden Themen-

veranstaltungen statt – der Nachmittag mit „Open Doors“ gehörte ebenso dazu wie der Gottesdienst am Europatag im Mai, mitgestaltet vom Liturgischen Singkreis um Leonhard Müller.

Vielen Dank an alle ehrenamtlichen Helfer, man kann euch einfach nicht alle nennen, so zahlreich seid ihr – euer Einsatz und die Nähe Christi sind der Motor der Gemeinde! Ich danke für allen Zuspruch aus Gemeinde und Landeskirche – und wen ich mal verärgert habe, den bitte ich von Herzen um Vergebung. Und nun? „Frohes Fest“? Ja, jetzt wirklich – frohes Fest und ein gesegnetes neues Jahr!

Ihr und euer Pfarrer



Das gab es (unter anderem) noch



Tauferinnerung - Renovierung Jugendraum - Arbeitseinsatz und Frühjahrsputz



Ein Wunder zum Staunen

Betrachtung zum Titelbild: Eins in Ehrfurcht und Liebe



Eins in Ehrfurcht und Liebe
Núria Neddermann, Innsbruck
© Beuroner Kunstverlag, D-88631 Beuron ·
www.klosterkunst.de
Das Motiv ist als Kunst-Klappkarte Nr. 8043D erhältlich.

Das diesjährige Titelbild zu Weihnachten ist von der Künstlerin Núria Neddermann gestaltet worden und trägt den Titel „Eins in Ehrfurcht und Liebe“.

Es zeigt die heilige Familie, bestehend aus Maria und Josef mit dem Jesuskind, wobei letzteres auf Stroh liegt. Alle drei Personen sind mit einem Heiligenschein abgebildet. Dahinter ist noch ein Esel zu sehen und über der Szene leuchtet ein goldener Stern. Das Interessante an der Darstel-

lung ist, dass Maria, Josef und der Esel gezeichnet sind. Nur der Stern und das Jesuskind, eingewickelt in hellblauen Stoff und auf goldenem Stroh liegend, sind in Farbe abgebildet. So wird auf das Wesentliche im Mittelpunkt hingewiesen: Die Geburt von Jesus Christus. Still staunend stehen Josef, Maria und auch der Esel um das Jesuskind herum. Josef deutet noch mit seiner rechten Hand auf den Kopf von Jesus in der Mitte. Das soll auch der Stern verdeutlichen, der über Jesu Kopf schwebt und den Hirten sowie den Königen den Weg zum Kind weist. Der Farbunterschied betont diese friedliche und ehrfürchtige Szene. Wie der Titel schon andeutet, steht die heilige Familie in Eintracht und Liebe zusammen.

Mir fällt da das bekannte Weihnachtslied „Stille Nacht, heilige Nacht“ ein. Sollten nicht auch wir still werden in der oft hektischen Weihnachtszeit, um zu staunen über Gottes Geschenk, welches er uns in der Christnacht durch Jesus gemacht hat? Ich möchte es auf jeden Fall tun – Staunen über das Wunder der Menschwerdung Gottes.

Yasmin Finkbohner, Büttelborn



Hoffnung für Leah Sharibu?

Open Doors beim Gemeinsamen Nachmittag

Die Referentin Christine Faber gab am 10. November einen Überblick über den weltweiten Einsatz von Open Doors für verfolgte Christen.

Ein Beispiel hierfür ist Leah Sharibu. Mit über 100 Mitschülerinnen wurde sie 2018 entführt. Während die muslimischen Schülerinnen freigelassen wurden, ist Leah als einzige Christin noch in Gefangenschaft. Es ist ein

herzliches Gebetsanliegen, dass auch Leah zurückkehren kann.

Der Förderverein unterstützt die Arbeit von Open Doors und nimmt auch Spenden hierfür entgegen IBAN: DE58 5405 1550 0006 0026 20
Spenden an Open Doors direkt: IBAN: DE67 6601 0075 0315 1857 50

Leonhard Müller,
Vorsitzender des Fördervereins

Den Jahreswechsel gemeinsam erleben

Silvester im Jugendheim

Herzliche Einladung, das Jahresende 2019 und den Start ins Jahr 2020 gemeinsam im Jugendheim zu feiern.

Wir beginnen um 20 Uhr mit einem kalten Büffet und teilen miteinander was wir mitgebracht haben (bring and share). Auch unsere Erfahrungen, Erinnerungen und Erlebnisse des vergangenen Jahres können wir miteinander teilen.

Um 23 Uhr beschließen wir das alte Jahr mit der Jahresschlussandacht und

begrüßen das Neue Jahr mit einem Umtrunk im Jugendheim.

Infos und Anmeldung bei Carla Rübél, Tel.: (0 63 84) 60 70 und Simone Bäcker, Tel.: (0 63 86) 99 80 47.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!



*Der HERR segne dich und behüte dich;
der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig;
der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.*

4. Mose 6, 24-26

Ein gesegnetes Neues Jahr!

Die Kraft des Gebets

Mit Ruhe und Entschlossenheit auf neue Wege

Bevor man zur Tat schreitet, braucht es manchmal die Ruhe des Gebets. Das haben wir beim Gemeindeentwicklungstag mit Pfarrer Gunter Schmitt vom Missionarisch Ökumenischen Dienst (MÖD) herausgefunden. Am 16. November waren Pfarrer Schmitt und Vikar Seung-Min Her zu Gast, um der Kirchengemeinde auf dem Weg in die Zukunft behilflich zu sein.

Organistin Esther Kurz, die am Gemeindeentwicklungstag teilnahm sagte: „Manchmal ist so ein Blick von außen ja ganz gut.“ Nach dieser Devise hat das Zweier-Gespann vom MÖD uns durch den Tag geführt. „Wo wollen wir als Gemeinde hin?“ Darum ging es im moderierten Gruppen- und Kleingruppengespräch mit Presbyterium und Ehrenamtlern aus Jugendarbeit, Lektoren- und Besuchsdienst, sowie Hauskreisleitern. Mittags hat uns Gemeindeferent Simeon Kloft bestens bekocht, während Leonhard Müller Herr über die Kaffeemaschine war – danke dafür!

Das Programm, das wir dabei durchlaufen haben, nennt sich „Vitale Gemeinde“. Es stammt aus der angli-

kanischen Kirche und wurde anhand von Entwicklungen einzelner Kirchengemeinden konzipiert, die gegen den Trend wachsen – nicht unbedingt an Quantität, sondern vielmehr an Qualität.

Dabei stand am Ende des Tages keine feste Strategie, wen wir wie erreichen wollen – aber der Weg zur Strategie ist geebnet. Ruhen und Reden – Beten und Konzepte entwickeln: Die Beziehung zu Gott durchs Gebet pflegen, sich als Gemeinschaft erleben und als Gemeinschaft auch neue Räume für weitere Gemeindeglieder öffnen. Über all das stellt die Gemeinde die Frage: Was will Gott von uns, dass wir es tun? Nichts überstürzen, denn manchmal ist weniger ja mehr.

Ich sehe klarer nach diesen Tag mit unseren Ehrenamtlichen und den Beratungen mit Pfarrer Gunter Schmitt und Vikar Seung-Min Her. Vielen Dank an beide für ihre hilfreichen Ansätze mit „Vitale Gemeinde“. Denn vital sind wir doch, oder?

Ihr und euer Pfarrer



Ein toller und schöner Tag

Töpfer-Aktionstag am 9. November

O-Ton eines kleinen Töpferers: „Wenn ich KiGo-Mitarbeiter/in wäre, will ich so nett sein wie die jetzigen Mitarbeiter. Ich würde in jedem Kindergottesdienst Süßigkeiten verteilen, Geschichten interessant erzählen

und ganz viel basteln und malen.“

Die Kinder fanden den Töpfer-Aktionstag schön und toll. Für den nächsten Aktionstag haben sie schon einige Wünsche und Ideen: Kinotag, Basteln, Malen und Nähen.



Fotos: Hans Jürgen von Blohn

Herzliche Einladung zum Kindergottesdienst

Dir hat dieser Aktionstag gefallen? Dann schau mal im KiGo vorbei. Wir treffen uns in Herschweiler-Petersheim jeden Sonntag von 10 bis 11 Uhr im Jugendheim. In Ohmbach treffen wir uns 14-tägig im Gemeinde-

haus. Komm vorbei und schau dir an, was wir da Tolles machen. Wenn du dich alleine nicht traust, bring deine Mama, deinen Papa oder Freunde mit.

Dein KiGo-Team





Getauft wurde

Jannis Nentwich, Sohn von Michael Nentwich und Patrizia Nentwich,
geb. Kreuzer aus Krottelbach, am 27. Oktober in Ohmbach

Clara Cloß-Kurz, Tochter von Sandra Kurz und Christina Cloß-Kurz, geb. Cloß
aus Krottelbach, am 10. November in Herschweiler-Pettersheim



Wir haben zu Grabe getragen

Lothar Mayer, verstorben im Alter von 80 Jahren, am 29. Oktober
in Krottelbach

Liesel Irmgard Hagner, geb. Kallenbach, verstorben im Alter von 78 Jahren,
am 14. November in Herschweiler-Pettersheim



Wussten Sie schon ...

- ...dass auch im Dezember nach den Gottesdiensten noch **Losungen, Kalender und „Termine mit Gott“** zum Verkauf angeboten werden?
- ...dass am 2. Adventssonntag, dem 8. Dezember ein **Kirchkaffee** in Krottelsbach nach dem Gottesdienst stattfindet? Herzliche Einladung dazu!
- ...dass Sie mit den beiliegenden Gabentütchen und Ihrer Spende die Arbeit von **Brot für die Welt** unterstützen können? Durch einen handschriftlichen Vermerk auf der Tüte kann der Zweck aber auch an ein Missionsprojekt der Gemeinde gebunden werden. Ebenso können Sie vermerken, dass die Spende dem Förderverein unserer Kirchengemeinde zukommen soll. Wenn Sie eine Spendenquittung wünschen, ...dass wir am 19. Januar wieder ein **Gemeinsames Mittagessen** haben. Wir teilen, was jeder mitbringt. Es wäre schön, wenn jeder einen Salat oder ein Dessert beisteuert. Aber Mitbringen ist keine Pflicht – alle sind eingeladen. Damit wir planen können, bitten wir um Anmeldung bei Simone Bäcker telefonisch unter (0 63 86) 99 80 47 oder per Mail an simone.baecker@gmx.de Wir treffen uns nach dem Gottesdienst im Jugendheim.
- ...dass im Dezember wieder **Adventsandachten** in der Kirche in Ohmbach stattfinden? Mittwochs am 4., 11. (mit Liturgischem Singkreis) und 18. Dezember um 19.30 Uhr versammeln wir uns, um im vorweihnachtlichen Trubel inne zu halten. Advent - Jesus kommt. Wie kommt er in mein Leben, unser Leben? Geben wir ihm Raum!
- ...dass die Musikschule Kuseler Musikantenland im Jugendheim, für Kinder ab 4 Jahren eine „**Musikalische Früherziehung**“ anbietet. Mittwochs ab 14 Uhr. Schnuppern und Einsteigen in den bestehenden Kurs ist jederzeit möglich. Infos bei Kursleiterin Verena Drescher, Telefon (01 70) 9 87 95 35 oder verena.drescher@web.de
- ...dass wir uns am 1. Dezember um 16.30 Uhr im Jugendheim zur **Waldweihnacht** treffen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Wir wollen Gott in unserer Mitte feiern

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten

	Langenbach Dorfge- meinschaftshaus	Herschweiler- Pettersheim Kirche St. Michael	Krottelbach Dorfge- meinschaftshaus	Ohmbach Christuskirche
1. Dezember 1. Advent	9.00 Uhr	10.00 Uhr	9.00 Uhr	10.00 Uhr
8. Dezember 2. Advent.	9.00 Uhr Abendmahl	10.00 Uhr	9.00 Uhr	10.00 Uhr
15. Dezember 3. Advent	9.00 Uhr	10.00 Uhr	9.00 Uhr Abendmahl	10.00 Uhr
22. Dezember 4. Advent	9.00 Uhr	10.00 Uhr	9.00 Uhr	10.00 Uhr
24. Dezember Heiligabend		17.00 Uhr 22.30 Uhr Christnacht		16.00 Uhr
25. Dezember 1. Feiertag				10.00 Uhr Abendmahl
26. Dezember 2. Feiertag		10.00 Uhr Abendmahl		
29. Dezember 1. So.n.W.	9.00 Uhr	10.00 Uhr	9.00 Uhr	10.00 Uhr
31. Dezember Silvester		19.00 Uhr 23.00 Uhr Jahreschluss- andacht		18.00 Uhr



Herschw.-Pett.:

Henny Zastrau,

Tel.: (0 63 84) 60 73

Krottelbach:

Dieter Zimmer,

Tel.: (0 63 86) 56 72

Ohmbach:

Elli Kratz,

Tel.: (0 63 86) 58 04

Gottesdienste unter der Woche

Sonntag, 21.30 Uhr	Komplet (Liturgisches Nachtgebet)	Kirche St. Michael in Herschweiler-Pettersheim
Dienstag, 6.30 Uhr	Frühgebet mit Abendmahl	Kirche St. Michael in Herschweiler-Pettersheim
Freitag, 19.30 Uhr	Abendmahlsfeier	Kirche St. Michael in Herschweiler-Pettersheim

30. November		Weihnachtsmarkt Herschweiler-Pettersheim, Verkauf der Bastelwerkstatt
1. Dezember	16.30	Waldweihnacht, Start im Jugendheim
3. Dezember	20.00	Probe Liturgischer Singkreis, Jugendheim
4. Dezember	9.30	Wandergruppe, bei Margot von Blohn, Herschweiler-Pettersheim
4. Dezember	19.30	Adventsandacht in der Christuskirche, Ohmbach
5. Dezember	19.00	Männerrunde, Jugendheim
8. Dezember	9.00	Gottesdienst mit Kirchkaffee in Krottelbach
8. Dezember	15.30	Gemeinsamer Nachmittag, Jugendheim
11. Dezember	19.30	Adventsandacht in der Christuskirche, Ohmbach, mit Liturgischem Singkreis
13. Dezember	16.00-19.00	Adventssingen
14. Dezember	10.00-14.30	Girls-Club, Jugendheim
18. Dezember	19.30	Adventsandacht in der Christuskirche, Ohmbach
20. Dezember	20.00	Treffen Besuchsdienstkreis, Jugendheim
31. Dezember	20.00	Silvester, Jugendheim
31. Dezember	23.00	Jahreschlussandacht in der Kirche St. Michael
1. Januar	0.00	Begrüßung des neuen Jahres im Jugendheim
1. Januar	19.30	Segnungsgottesdienst, Herschweiler-Pettersheim

Der Weg erscheint 11 Mal im Jahr und wird an alle Haushalte in Herschweiler-Pettersheim, Krottelbach, Langenbach und Ohmbach verteilt.

Herausgeber
 Protestantisches Pfarramt
 Kirchenstraße 49
 66909 Herschweiler-Pettersheim
 Tel.: (0 63 84) 3 85; Fax: 73 70
 E-Mail: gemeindebrief@kirche-hp.de
 Homepage: www.kirche-hp.de

Redaktionsteam
 Pfarrer Robin Braun (rb, verantwortlich),
 Simone Bäcker (sb), Simeon Kloft (sk),
 Renate Kurz (rk), Claudia Schramm
 (cs), Marliese und Wolfgang Theiß (mt,
 Geburtstage).

Druck: Druckerei Koch, Kusel
 Auflage: 1.470 Exemplare
 Spenden für Gemeindebrief
 IBAN: DE32 5405 1550 0006 0005 66
 BIC: MALADE51KUS (KSK Kusel)

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 5. Dezember 2019

**Wer im Dunkel lebt und wem kein Licht leuchtet,
der vertraue auf den Namen des Herrn
und verlasse sich auf seinen Gott.
Jesaja 50,10**

Kennen Sie dieses Gefühl? „Ich mache und mache und sehe einfach kein Licht am Ende des Tunnels.“

Vielleicht sind Sie schon länger krank, vielleicht läuft es auf der Arbeit nicht rund, oder daheim. Auch wer depressiv ist, hat das Gefühl, kein Licht zu sehen, selbst wenn es nicht immer so dunkel um ihn herum ist

Auch als Jugendlicher war es nicht immer einfach – die Schulnoten im Keller, die Unsicherheit, wenn ich verliebt war, die Angst ob andere einen gut oder seltsam finden, ob es gut so ist, wie ich bin.

Den Menschen in Israel ging es damals auch nicht gut. Durch das Exil war das Land wie ausgeblutet – die Oberschicht deportiert nach Babylonien, der Tempel zerstört, die Bevölkerung orientierungslos und machtlos.

Wie ihnen damals, so sagt uns die Schrift zu, dass wir auf Gott vertrauen sollen. Und es ist genau die richtige Zeit dafür, dass wir uns aufmachen und mit Gott gehen. Denn es ist Dezember, und der Erste des Monats ist der Erste Advent. Advent – Ankunft Jesu Christi.

Durch
Jesus macht
Gott unser
Leben hell

Wir machen uns wieder bereit und warten wie die Welt schon damals auf das Ankommen dessen, der die Welt verändern würde. Er, der von sich selbst sagen würde:

„Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben“ (Joh 8, 12).

Jesus ist die Begegnung Gottes mit den Menschen, indem er selbst Mensch wurde. Jesus hat alles erlebt, was wir erleben, vor allem was wir erleiden. Jesus hat viel getragen und weiß Bescheid über das Leben. Deswegen dürfen wir uns an ihn wenden – er ist einer von uns. Und gleichzeitig ist er Gott selbst. Und er möchte, dass wir alles, was uns belastet, bei ihm ablegen. Er trägt es gerne für uns, weil er Gottes Liebe und Gottes Licht für uns ist. Er ist das Licht selbst da, wo sonst kein Licht ist. Durch Jesus macht Gott

unser Leben hell und es gibt immer eine Hoffnung – deswegen dürfen wir Gott immer dankbar sein und ihm vertrauen, so wie es das Schriftwort aus Jesaja anzeigt. Es ist Advent – ja, komm, Herr Jesu!



Robin Braun